

Newsletter 5-24



Voller Einsatz von Lucas Poncé bei den Berlin-Brandenburgischen Landesmeisterschaften der Badminton-Jugend U19. Im Doppel mit Partner Apurbo Das (TSV Spandau) holte er Bronze.

AUF EINEN BLICK

Seite 2

- Ein Rekord, der nicht nur Freude auslöst
- Mitteilung der Geschäftsstelle

Seite 3

- HANDBALL:**
- Trotz vieler Ausfälle noch in der Spitzengruppe

Seite 4

- PROSPORTSTUDIO CHARLOTTENBURG:**
- Offene Türen in der Glockenturmstraße

Seite 5

- BADMINTON:**
- Herbstwochen voller Wettkämpfe

Seite 6

- LEICHTATHLETIK:**
- Ewald Klammers sommerliche Laufabenteuer

Seiten 7 - 8:

- RUDERN:**
- Olympiasieger übergab DRV-Verbandsflagge
 - 20 Aktive im LRV-Sommerwettbewerb

- SEGELN KÖPENICK:**
- Abschied von Horst Wiedemann

Seite 9

- Feuerwerk der Turnkunst

Pro Sport Berlin 24 e.V. gegründet 1924 als Postsportverein Berlin

Geschäftsstelle
Forckenbeckstr. 18
14199 Berlin
Tel. 89 77 97 88
info@pro-sport-berlin24.de
www.pro-sport-berlin24.de

Der Newsletter erscheint im monatlichen Wechsel mit dem Mitgliedermagazin „PSB 24 aktuell“
Redaktion: Detlef-D. Pries
zeitung@pro-sport-berlin24.de

Wichtige Mitteilung der Geschäftsstelle

An alle über 18 Jahre alten Schüler, Studenten und Auszubildenden

Anträge auf Beitragsermäßigung für 2025 müssen bis 15. Dezember in der Geschäftsstelle eingereicht werden. Andernfalls wird der Erwachsenenbeitrag erhoben.

Senden Sie uns bitte Ihren Antrag, für den Sie nebenstehenden Vordruck verwenden können. Fügen Sie eine entsprechende Bescheinigung bei. Eine während des Jahres eingereichte Bescheinigung gilt bis zum Ablauf des laufenden Kalenderjahres.

Zu spät eingereichte Unterlagen gelten erst ab dem folgenden Quartal. Rückwirkend wird keine Beitragsermäßigung gewährt.

(Nach Vollendung des 27. Lebensjahres ist grundsätzlich keine Beitragsermäßigung möglich.)

Antrag auf Beitragsermäßigung für Schüler, Studenten und Auszubildende

Name _____ Vorname _____

Straße _____ Wohnort _____

Mitgliedsnummer _____

Eine entsprechende Bescheinigung liegt bei. Mir ist bekannt, dass ich alle Veränderungen, die diese Beitragsermäßigung begründen, sofort schriftlich der Geschäftsstelle mitzuteilen habe.

Datum _____ Unterschrift _____

Adresse: Pro Sport Berlin 24 e.V., Forckenbeckstr. 18, 14199 Berlin

Ein Rekord, der nicht nur Freude auslöst

Der organisierte Sport zählt erstmals mehr als 28 Millionen Mitgliedschaften

Deutschlands Sportvereine zählen mehr Mitgliedschaften als jemals zuvor seit Beginn der Bestandserhebung 1954. Mit Stichtag 1. Januar 2024 wiesen die rund 86.000 Sportvereine 28.764.951 Mitgliedschaften auf – gut 890.000 mehr als im Vorjahr. (Wie viele Mitglieder sich hinter den „Mitgliedschaften“ verbergen, bleibt unklar, denn die Zahl der Doppelmitgliedschaften dürfte nicht unerheblich sein – ddp.) Jedenfalls bleibt der organisierte Sport unter dem Dach des DOSB damit die größte Bürgerbewegung des Landes. Der bisherige Höchststand an Mitgliedschaften lag im Jahr 2013 bei 27.992.386.

Besonders häufig sind die jüngsten und die ältesten unserer Gesellschaft einem Sportverein beigetreten. Im Bereich Ü60 kamen mehr als 230.000 neue Mitgliedschaften hinzu. „Vor dem Hintergrund einer alternden Bevölkerung in Deutschland gilt es als wichtig, insbesondere diese Zielgruppe in Zukunft noch stärker zu binden und durch Sportvereine für gemeinschafts- und gesundheitsfördernde Bewegungsangebote zu begeistern“, heißt es beim DOSB. In vielen Sportvereinen mangle es jedoch an ehrenamtlich Engagierten, Trainern und Übungsleitern. Zudem befinden sich viele Sportstätten in schlechtem Zustand und warten auf eine Modernisierung.

DOSB-Präsident Thomas Weikert schrieb dazu: „Ich sehe, wie Sportvereine jeden Tag damit kämpfen, dass zu wenig Personal vorhanden ist. Egal ob Vorstand, Kassenwartin, Übungsleiter oder Trainerin – unsere 86.000 Sportvereine suchen händeringend nach Unterstützung, um den Betrieb aufrechtzuerhalten. Die Gewinnung von Ehrenamtlichen, von Trainerinnen, von Schiedsrichtern zählt für Vereine zu den größten Herausforderungen. [...] Mitgliederrekord hin oder her. Es ist höchste Zeit, dass die Rahmenbedingungen für das Ehrenamt so angepasst werden, dass es wieder attraktiver wird und Menschen sich gerne engagieren. Das können wir im Sport nicht allein. Als Sportverband können wir keine Rentenpunkte für ehrenamtliches Engagement einführen, wir können die Ehrenamtszuschale nicht eigenständig erhöhen, wir können in der Gesellschaft nicht mit einer Zauberformel für

mehr Anerkennung für ehrenamtliches Engagement sorgen. Dazu braucht es die Politik. [...] Sport im Verein bringt mehr Menschen zusammen als irgendein anderer Bereich unserer Gesellschaft. Er verbindet, er hält gesund, er integriert und sozialisiert. Und er hat mehr Unterstützung verdient. Ich erwarte, dass die Politik die Rahmenbedingungen so verbessert, dass Jugendliche und Erwachsene sich engagieren wollen, dass sie das Gefühl haben, dass es sich lohnt, ein Ehrenamt auszuüben. Dass sie dafür die finanzielle, gesellschaftliche und politische Anerkennung erhalten, die sie verdient haben.“

Und das sind die größten der 68 DOSB-Spitzenverbände

1. Deutscher Fußball-Bund	7.707.207
2. Deutscher Turner-Bund	5.063.572
3. Deutscher Tennis Bund	1.491.386
4. Deutscher Alpenverein	1.472.311
5. Deutscher Schützenbund	1.337.840
6. Deutscher Leichtathletik-Verband	792.765
7. Deutscher Handball-Bund	765.368
8. Deutscher Golf Verband	682.126
9. Deutsche Reiterliche Vereinigung	662.926
10. Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft	606.317
11. Deutscher Schwimm-Verband	588.438
12. Deutsche Tischtennis-Bund	527.300 ...
15. Deutscher Volleyball-Verband	436.348
16. Deutscher Basketball Bund	274.025
17. Deutscher Tanzsportverband	218.315
18. Deutscher Segler Verband	193.740
19. Deutscher Badminton-Verband	174.637
20. Bund Deutscher Radfahrer	150.305
21. Deutscher Karate Verband	144.583
22. Deutscher Judo Bund	132.088
23. Deutscher Kanu-Verband	129.054 ...
28. Deutscher Ruderverband	86.746
29. Deutscher Boxsport-Verband	81.188 ...
31. American Football Verband Deutschland	73.410 ...
33. Verband Deutscher Sporttaucher	59.784
34. Deutsche Taekwondo Union	59.311
41. Cheerleading/Cheerperformance Verband	30.395 ...



Trotz vieler Ausfälle noch in der Spitzengruppe

Nach drei Spielen an der Tabellenspitze der Regionalliga Ostsee-Spree liegend, traf die 1. Frauenmannschaft am 12. Oktober auf Wiederaufsteiger SG Narva Berlin. Schon vor Anpfiff war klar, dass sie dieses Spiel durch Kampfgeist gewinnen musste, da der Kader verletzungs- und krankheitsbedingt stark geschwächt war. Spielerinnen der 2. Mannschaft halfen aus, Kathleen Hellwig aus der 3. Mannschaft machte gar ihr erstes Regionalliga-Spiel.

Nach den ersten 10 Minuten, in denen sich vor allem die Abwehr erst einmal ordnen musste, verliefen die nächsten 15 (fast) optimal. PSB 24 setzte sich mit bis zu 9 Toren ab, musste aber früh auf Hanna Gäbler verzichten, die nach einem nicht geahndeten Foul in der Luft mit gebrochener Hand das Feld verließ, was die Mannschaft etwas aus dem Konzept brachte. So verkürzte NARVA den Abstand bis zur Halbzeit auf 5 Tore.

In der zweiten Hälfte hielten die Frauen den Vorsprung zunächst, doch technische Fehler, verfrühte Abschlüsse und die Leistungssteigerung der gegnerischen Torhüterin verhinderten, dass sie sich weiter absetzten. Gut 7 Minuten vor Schluss führte PSB 24 erneut mit 6 Toren. Doch statt die Zeit ruhig herunterzuspielen, wurde die Mannschaft hektisch und Fehler schlichen sich ein, die NARVA nutzte. Am Ende stand ein Sieg mit einem (!) Tor Vorsprung 34:33. Zwei Punkte gewonnen, drei weitere Spielerinnen verletzt. „Uns gefiel das Ende nicht“, hieß es auf Facebook.

Das folgende Heimspiel gegen Fortuna Neubrandenburg würde schwer werden. Dessen waren sich die PSB-Frauen

1. Frauenmannschaft: 4:2 Punkte in Oktoberspielen



Szenen aus dem Spiel gegen Fortuna Neubrandenburg

bewusst. Die Gegnerinnen spielten in der letzten Saison noch in der 3. Liga und in den Jahren zuvor hatte es immer hart umkämpfte Spiele gegeben, meist mit besserem Ausgang für die Fortuna.

Unsere Mannschaft hatte drei weitere Ausfälle zu beklagen. Dafür konnte sie wieder auf die Unterstützung von Spielerinnen der 2. und 3. Mannschaft zählen.

Die Partie begann relativ ausgeglichen, bis zum 8:8 in der 23. Spielminute konnten die PSB-Damen gut mithalten, scheiterten aber immer öfter an der gegnerischen Torhüterin. Auch zwei Zeitstrafen kurz nacheinander machten ihnen das Leben schwer. In die Pause ging es beim Stand von 9:13.

In der zweiten Hälfte konnte sich Neubrandenburg weiter absetzen. Zwar kämpfte sich unsere Mannschaft in der 44. Minute noch einmal auf drei Tore (14:17) heran, musste danach aber wieder abreißen lassen. Am Ende verlor sie mit 16:24. 16 Tore sind einfach deutlich zu wenig, um die Punkte zu behalten.

Fazit: „Trotz des zusammengewürfelten Kaders haben alle bis zum Schluss gekämpft und eines ist sicher: Die Punkte in der Rückrunde wollen wir mit nach Berlin bringen!“

Am 26. Oktober ging es zum dritten Spiel des Monats zur SG OSF Berlin in die Sporthalle Schöneberg. Nach einer guten Minute schoss Olivia Fodjo die PSB-Mannschaft in Front; nach einer Viertelstunde führte das Team bereits mit 5 Toren Vorsprung (10:5), doch etwa sechs Minuten später hatten die Schönebergerinnen den Spieß umgedreht und lagen ihrerseits mit einem Tor vorn. Zur Pause stand es immerhin 14:12 zugunsten der PSB-Frauen, die sich die Führung in der zweiten Hälfte nicht mehr nehmen ließen. Mit einem 30:26-Sieg verließen sie das Spielfeld.

Damit lag unsere Mannschaft Ende Oktober nach insgesamt sechs Spielen mit 10:2 Punkten auf dem 2. Tabellenplatz, punktgleich mit Spitzenreiter Fortuna Neubrandenburg, im Torverhältnis nur einen Treffer schlechter.

Am 9. November wurde in eigener Halle die Vertretung von SV Warnemünde empfangen. Darüber in der nächsten Druckausgabe.

ddp unter Nutzung von Spielprotokollen und FB-Berichten





Prosportstudio Charlottenburg

Offene Türen in der Glockenturmstraße

Rückblick: Am 14. September erwarteten die Gäste beim Tag der offenen Tür im Prosportstudio Charlottenburg tolle Mitmachangebote für die ganze Familie. Sowohl im Haus als auch draußen im Grünen wurden auf unserer Sportanlage in der Glockenturmstraße mehrere Aktionen angeboten.

Unser Studioteam bot Interessenten die Möglichkeit für einen Gesundheitscheck, um unter anderem Messungen zum Muskelmasseanteil, zur Lungenkapazität und zur Beweglichkeit durchzuführen. Das Kursprogramm mit Jumping® und Drums Alive® motivierte zahlreiche Gäste zum Mitspringen und Mittrommeln.

Für unsere jüngeren Besucher gab es zusätzlich noch Hüpfburgspringen, Turnen und Kinderschminken. Die Familienolympiade kam besonders gut an und sorgte mit ihren unterschiedlichen sportlichen Herausforderungen für Spaß

und Freude. Kinder mussten dabei sechs verschiedene Stationen im Team mit einem oder mehreren Familienmitgliedern bewältigen.

Für das leibliche Wohl durch die Versorgung mit Heißgetränken und Bratwurst im Brötchen war unser Hausmeister (hier Grillmeister) Axel auf der Terrasse zuständig.

Am gleichen Tag spielten Mitglieder der Tennisabteilung Charlottenburg die Endspiele ihrer Clubmeisterschaft aus.

Das Studioteam hat sich über das zahlreiche Erscheinen von Mitgliedern, Familien und Interessenten sehr gefreut. Ein großer Dank an unsere Kurstrainerinnen Petra und Cora für die gelungenen Kursangebote.

Lenny Saliwan-Trafis



„Teamgeist, Fair Play und Respekt“

Das ist das Motto der Deutschen Olympischen Gesellschaft, des Veranstalters des alljährlichen Fair-Play-Laufes im Olympiastadion Berlin. Viele sportbegeisterte Teilnehmer wurden von der besonderen Atmosphäre auf der blauen Rennbahn mitgerissen, die mit gut gelaunter Musik und Flutlicht richtig Fahrt aufnahm.

Auch Mitglieder unseres Prosportstudios Charlottenburg haben am 25. September wieder daran teilgenommen. 34 motivierte Läuferinnen und Läufer aus unserem Studio gingen an den Start – mit dem Ziel, 30 Minuten voller Spaß und Fairness dem Laufen zu widmen.

Wir haben uns sehr gefreut, dass ihr bei diesem einmaligen Event dabei wart, und freuen uns schon auf das nächste Jahr! Bleibt weiterhin sportlich und bis bald im Studio!

Johann Kersting / Lenny Saliwan-Trafis



Badminton

Sechs Herbstwochen voller Wettkämpfe

Die Zeit zwischen Sommer- und Herbstferien stand im Zeichen der Berlin-Brandenburger Einzelmeisterschaften. Mit Ausnahme der beiden jüngeren Altersklassen U13 und U11 war die Spielgemeinschaft sehr erfolgreich.

U 19: Hanna und Nicola im Doppel Landesmeisterinnen



Am 21./22. September begann die Meisterschaftsserie mit der Altersklasse U19. Nachdem Nicola Jülle im Einzel etwas unglücklich als Gruppenzweite nicht die K.-o.-Runde erreicht hatte, korrigierte sie diesen Ausrutscher mit Hanna Süring im Doppel. Als Nr. 1 der Setzliste gleich im Halbfinale besiegten sie Nora Scheuer/Hannah Wengenroth (SVBB/Südring) in drei Sätzen. Auch im Finale setzten sie sich gegen Emma Krist/Elina Uhlmann (Neuenhagen) durch – herzlichen Glückwunsch!

Eine Medaille holte auch Lucas Poncé mit Doppelpartner Apurbo Das (TSV Spandau). Nach einer Dreisatz-Niederlage im Halbfinale belegten sie den geteilten 3. Platz. Im Einzel musste sich Lucas im Viertelfinale seinem Doppelpartner knapp in drei Sätzen geschlagen geben. Gustav Ulber erreichte mit guter Leistung das Achtelfinale.

U 15: Emil wurde seiner Favoritenrolle gerecht

Bei den BB-Meisterschaften U 15 bewiesen die Jahrgänge 2010/11 eindrucksvoll, dass sie im Nachwuchsbereich unsere mit Abstand stärkste Gruppe sind. Schon die Zahl der Meldungen – wir hatten am Samstag 12 Jungen und

4 Mädchen am Start – unterstreicht das. Auch die Erfolge sprechen für sich. Im Einzel wurde Emil Dörschner seiner Favoritenrolle gerecht und gewann den Titel ohne Satzverlust. Die K.-o.-Runde erreichten Thirushan Thilepan (Viertelfinale), Leo Louis, Ben Kubala, Alexander Müller, Julius Gratopp (Achtelfinale) und Jonas Kelbling (R 32). In der Gruppenphase schieden Johann Ehlers, Luis Sichermann, Carlos Yu, Ludwig Blümel und Liam Jäger aus.

Pauline Röhmel musste Schwerstarbeit verrichten. Die Losfee hatte es in der Gruppenphase nicht gut mit ihr gemeint. Im Halbfinale traf sie auf ihre ausgeruhte Doppelpartnerin Sascha Nechyporenko. In einem 47-minütigen Krimi hatte Pauline im 2. Satz schon zwei Matchbälle. Sascha rettete sich in den 3. Satz und war am Ende die Glücklichere (22:24, 23:21, 23:21). Im Finale unterlag sie Elva Castineira (BSC) in zwei Sätzen. Johanna Kinski und Sophie Lührs scheiterten in der Gruppenphase.

Am Sonntag gab es Silber für Emil und Sascha, die erstmals zusammen im Mixed spielten. Silber holte auch Thirushan im Doppel mit Noah Buchmann (Neuenhagen). Bronze erspielten sich Emil mit David Nguyen (SVBB) im Doppel und Thirushan mit Elva im Mixed.

U17: Vier Pokale in vier Disziplinen

Zehn Starter vertraten die Spielgemeinschaft am 5./6. Oktober bei den Landesmeisterschaften U17 in der Sybelstraße. Mit Ausnahme des Mädcheneinzels, bei dem Sascha Nechyporenko als Bestplatzierte im Viertelfinale ausschied, konnten in allen Disziplinen Pokale geholt werden.

Im Jungeneinzel holte Emil Dörschner den 3. Platz und schrammte im Halbfinale an einer Überraschung vorbei: Gegen den späteren Turniersieger Tonio Behne (BSC) hatte er bereits Satzballen, verlor aber ganz knapp (20:22, 21:23). Die K.-o.-Runde erreichten Lucas Poncé (Viertelfinale), Alexander Müller (Achtelfinale) sowie Thirushan Thilepan, Luke Jiang und Noah Jäger (jeweils R32).

Im Mixed unterlag Lucas mit Partnerin Antara Krishnan (BSC) im Halbfinale gegen ein SVBB-Duo. Das Viertelfinale erreichten Thirushan/Oleksandra und Leo Louis/Pauline Röhmel. Alexander und Sophie Lührs schieden leider bereits in Runde 1 aus.

Seine zweite Podestplatzierung erreichte Lucas im Doppel mit Luc Benhennour (BC Tempelhof). Ein SVBB-Doppel setzte im



Überraschungsdritte: Pauline Röhmel (vorn) und Partnerin Marit Büttner

Halbfinale das Stoppzeichen. Leo/Alexander und Luke/Noah schieden jeweils nach dem ersten Spiel im Achtelfinale aus.

Die überraschendste Medaille holte Pauline mit Zufallspartnerin Marit Büttner (BC Schöneiche/Rüdersdorf) im Doppel. Kurzfristig ins Feld gerutscht, spielten sie sich mit etwas Losglück und zwei Siegen bis ins Halbfinale, wo sie gegen das BSC-Duo Elva Castineira/Antara Krishnan verloren. Sascha und Sophie mussten dagegen bereits in Runde 1 die Segel streichen.

Sascha in Hamburg

Sascha Nechyporenko versuchte sich erstmals bei einem Norddeutschen Ranglistenturnier in Hamburg im Einzel U15. Gegen die Nr. 5 der Setzliste aus NRW spielte sie im 1. Satz am oberen Limit und gewann 21:17. In den Sätzen 2 und 3 konnte sie das Niveau nicht ganz halten, während die Gegnerin eine Schippe drauflegte. So verlor sie ihr Achtelfinale in drei Sätzen. Leider wurde das vorgesehene zweite Spiel für die Verlierer der 1. Runde gestrichen. Die Turnierleitung erwies sich als sehr unflexibel. Der Vorschlag, verkürzte Sätze zu spielen, wurde ohne Begründung abgelehnt. Sehr schade für Sascha, für die eine zweites Spiel auf diesem Niveau sehr hilfreich gewesen wäre.

Beide Jugendmannschaften in der Zwischenrunde

Noch ein Blick auf die Jugendmannschaften. Die 1. Mannschaft erreichte durch ein 8:0 gegen BG Grünau problemlos die Zwischenrunde der besten acht Teams. Gleiches gelang der 2. Mannschaft, wenngleich wesentlich knapper: In einer Vierergruppe gab es mit TSV Spandau ein Duell um Platz 2, das 4:4 endete. Dank eines mehr gewonnenen Satzes war der 2. Platz gesichert. Für beide Teams geht es im Januar weiter.

Ingo Zimmermann

Wie in der letzten Ausgabe von **PSB 24** aktuell angekündigt, hier etwas von Ewald Klammers sommerlichen Laufabenteuern:

Bei den Deutschen Masters-Meisterschaften in Erding (14.-16. Juni) hatte Ewald wegen Piriformis- oder Ischiasbeschwerden weder die 800 noch die 1500 m laufen können. „... würde dabei stolpern und auf die Nase fallen. Vom Hinfallen habe ich aber definitiv die Nase voll“, schrieb er, wollte aber eine Woche später den Hohenschönhausener Gartenlauf versuchen.

Die 5,7 Kilometer in der Kolonie „Falkenhöhe Nord“ absolvierte Ewald Klammer in 33:33 Minuten. Der Gartenlauf-Tombolagewinn, ein hölzerner Miniatur-Schemel als handliches Massagegerät, lockerte zwischen den Läufen effizient die müde Muskulatur.

Eine weitere Woche später stand die Norddeutsche Meisterschaft in Rathenow auf seinem Programm. Soviel vorweg: dreimal Silber über 800, 1500 und 5000 Meter – „dazu Zeiten, die belegen, dass ich auf dem Weg der Gesundheit bin“.

Der 800-m-Lauf am Samstag in der Mittagsglut (30 Grad auf der Bahn) endete „atemberaubend“, jedoch erstaunlich im Vergleich zu Königs Wusterhausen am 25. Mai: 11 Sekunden schneller (3:37 im Vergleich zu 3:48 Minuten) Fünf Stunden darauf folgte bei anhaltender Hitze ohne großes Training der 5000er mit Ach und Krach in 27 Minuten, der die letzte Kraft kostete. Schließlich am zweiten Wettkampftag die 1500 m bei drückender Schwüle. Obgleich vom Vortag stark übersäuert, kratzte Ewald mit seinen 7:37 an der DM-Norm von 7:35 Minuten.

Offizielle Ergebnisse:

800 m Senioren M75

- | | |
|----------------------------------|---------|
| 1. Bröhl, Hans-Peter (VfL Tegel) | 3:34,00 |
| 2. Klammer, Ewald (PSB 24) | 3:37,88 |

1500 m Senioren M75

- | | |
|----------------------------------|---------|
| 1. Köhnke, Wilfried (Polizei SV) | 7:31,62 |
| 2. Klammer, Ewald (PSB 24) | 7:35,69 |

5000 m Senioren M75

- | | |
|----------------------------------|----------|
| 1. Köhnke, Wilfried (Polizei SV) | 26:24,90 |
| 2. Klammer, Ewald (PSB 24) | 27:56,64 |
| 3. Bröhl, Hans-Peter (VfL Tegel) | 27:58,66 |

10.000-m-Hammer im Stadion Hammer Park

Seinen letzten Zehner war Ewald Klammer vor etwa einem Jahr in Liebenzell gelaufen. Danach folgte bis Anfang April ein langer Krankenstand „Langsam tastete ich mich zunächst an meine Vorzugsstrecken (800 m, 1500 m) heran, lief auch mal einen 5000er (Magdeburg, Gartenlauf, Rathenow, Havellauf).“ Mit dieser Erfah-



Auf dem Podest in Rathenow ...

runng sowie einem neuen Trainingskonzept geisterte der Zehner von Hamburg am 10. August in seinem Kopf herum. Drei Wochen Vorbereitungszeit nach dem Havellauf könnten doch reichen, dachte er.

Zwischen 16.30 und 22.00 Uhr starteten nacheinander sechs Leistungsklassen: Unter 60 Minuten, unter 43 Minuten, Frauenlauf, unter 38 Minuten, unter 36 Minuten und um 21.25 Uhr unter 33 Minuten. Die „sub60“, darunter Ewald, eröffneten den Reigen bei großer Wärme, wogegen „sub33“ bei Flutlicht und kühler Witterung die 10er-Nacht beenden durfte. Über 20 Läufer aller möglichen Altersklassen bevölkerten die Bahn. Sie durften auf den 10.000 Metern maximal 60 plus 2 Minuten unterwegs sein.

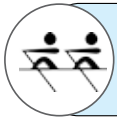
„Mein Wettkampfziel: wenigstens das DM-Limit (59:30) hinkriegen“, schrieb Ewald. „Innerlich war ich so programmiert, dass möglichst viele 5-Runden-Pakete in 11:50 drin sein sollten. Wir waren drei M75-Läufer, der große Rest um Jahrzehnte jünger. Von diesem Sog wurde ich mitgerissen (10:53) und hielt zu meinem Erstaunen die 2000-m-Einheiten bis zuletzt durch (57:09 min) – die neue Trainingsmethode wirkt, PSB bekommt Bronze. Hurra, ich lebe noch!“

10.000 m, Senioren M75

- | | |
|--------------------------------|----------|
| 1. Dittberner, Harald (Bremen) | 52:00,47 |
| 2. Philipp, Udo (Stockelsdorf) | 56:15,21 |
| 3. Klammer, Ewald (PSB 24) | 57:09,75 |

Nach E.K.s eigenen Berichten





Rudern

Olympiasieger übergab die Goldene DRV-Verbandsflagge

Der Auftakt zur Herbstuderwoche in Wendenschloß war diesmal ein besonderer: Anlässlich des 100-jährigen Bestehens des PSB 24, dem von Anfang an auch eine Ruderabteilung angehörte, verlieh der Deutsche Ruderverband (DRV) dem Verein die Goldene Verbandsflagge. Die Flagge und die dazugehörige Urkunde übergab der Ehrenvorsitzende des DRV, Prof. Dr. Wolfgang Maennig, der als Aktiver im Goldachter bei den Olympischen Spielen 1988 ruderte. Er würdigte die Leistungen der Abteilung, die zwar nicht auf eine lange Serie von Regattasiegen verweisen kann, aber mit dem 26-maligen Gewinn des DRV-Wanderruderpreises und etlichen Äquatorpreisträgern zu den erfolgreichsten deutschen Wanderrudervereinen zählt.



Prof. Dr. Wolfgang Maennig, Ehrenvorsitzender des DRV, Olympiasieger 1988

Prof. Maennig, damals DRV-Vorsitzender, hatte uns bereits den ersten dieser Preise (für den Gewinn im Jahre 1996) beim Wanderrudertreffen in Emden 1997 überreicht. Er wünschte den PSB-24-Ruderern, dass es ihnen gelingen möge, die Zukunft der Abteilung durch weitere Nachwuchsgewinnung zu sichern. Darauf stießen alle Anwesenden mit einem Glas Sekt an, bevor das Gros der Anwesenden in die Boote stieg.

Denn mit Bedacht war die Ehrung zu Beginn der Ruderwoche anberaumt worden, in deren Verlauf wir Gäste aus 15 Vereinen, auch aus den Niederlanden und Frankreich, in Wendenschloß begrüßen konnten. Insgesamt 40 Ruderer legten während dieser Woche zusammengenommen mehr als 5000 Mannschaftskilometer auf den Gewässern im Südosten Berlins zurück. Die



Wolfgang Boehm (links), langjähriger Vorsitzender der Ruderabteilung am Wannensee und in Gatow, und Detlef-D. Pries, Vorsitzender der Rudergruppe in Wendenschloß, nahmen die DRV-Flagge entgegen. Fotos: H.-G. Heise

aktivsten Gäste brachten es auf rund 250 Kilometer. Wolfgang Maennig hatte zwar auch angekündigt, mit uns ins Boot steigen zu wollen, das kurzfristig für den gleichen Tag auf der Innenstadt-Spree angesetzte Skiff-Duell zwischen Einer-Olympiasieger Oliver Zeidler und seinem niederländischen Rivalen Simon van Dorp wollte er jedoch denn doch nicht versäumen.

Die Goldenen Verbandsflagge findet ihren Platz im Saal des Bootshauses Wendenschloß.

Drei Frauen, die großen Anteil an vergangenen Erfolgen der PSB-Ruderer hatten: Ulla Rohr, Gerda Grzybowski und Jutta Ottenburger.





Rudern

Der Sommerwettbewerb des Landesruderverbands ist abgeschlossen: Wieder haben 20 Ruderinnen und Ruderer aus Gatow und Wendenschloß die Bedingungen erfüllt - leider einer weniger als in den vergangenen zwei Jahren. Erstmals hat Heike Wieruch die Wettbewerbskriterien erfüllt. Und kurz vor Toresschluss ruderte unser Veteran Lothar „Willy“ Brandt die fehlenden Kilometer. Er war in diesem Jahr in besonderer Weise gehandicapt, wollte seine Serie aber deshalb keineswegs abreißen lassen. Ihm und allen anderen herzlichen Glückwunsch!

Zusammengenommen brachten es die Wettbewerbsteilnehmer unseres Vereins

20 Aktive im Sommerwettbewerb

Endspurt im Kampf um das Fahrtenabzeichen

auf 38.100 Kilometer. Das Vorjahrsergebnis wurde nur um 650 Kilometer verfehlt.

Die Platzierungen in diesem Wettbewerb erfahren wir erst bei der Preisverleihung am 9. März 2025 bei der Rudervereinigung Hellas-Titania Berlin an der Scharfen Lanke. Bis dahin bleibt aber noch einige Zeit. Wer nicht rosten will, kann – sofern die Gewässer eisfrei bleiben – am Winterwettbewerb teilnehmen oder sein Ergebnis im Kampf um das DRV-Fahrtenabzeichen verbessern. In der kalten Jahreszeit haben Ruderer und Kanuten das Wasser oft allein für sich: Weder Motorboottraser noch dröhnende Party-Flöße kreuzen unseren Kurs.

ddp



Erfüller des LRV-Sommerwettbewerbs 2024

1.4. – 31.10.

Frauen C (mindestens 800 km)

Merlind Knaisch	4136 km
Christine Seidel	1043 km

Frauen D (mind. 600 km)

Marianne Pries	3332 km
Dr. Marion Jendroßek	2955 km
Martina Hamer	2485 km
Heike Wieruch	1425 km

Frauen E (mind. 500 km)

Edith Lambrecht	2425 km
Jutta Ottenburger	1488 km

Männer B (mind. 800 km)

Yavuz Yurtbegendi	1268 km
-------------------	---------

Männer C (mind. 800 km)

Thomas Schreiber	4942 km
André Teschmit	2034 km

Männer D (mind. 600 km)

Detlef-Diethard Pries	3307 km
Ludwig Mollwo	644 km

Männer E (mind. 500 km)

Wolfgang Boehm	1683 km
Johann Russ	1379 km
Jörn Seezen	1058 km
Klaus Grasme	741 km
Joachim Prah	669 km
Klaus-Peter Smasal	580 km
Lothar Brandt	506 km

Dieter Portemeier

Unser Ruderkamerad Dieter Portemeier ist am 29. Oktober 2024 im Alter von 80 Jahren gestorben. Er war fast 50 Jahre Mitglied der Abteilung, die jetzt in Gatow zu Hause ist. Noch am Großen Wannensee hat er die Jugendarbeit mit aufgebaut. Dieter kümmerte sich um Ruderanfänger und ums Vereinsgrundstück. Er organisierte, chauffierte und vor allem ruderte er: mehr als 80.000 km. Zweimal hat er den Äquatorpreis geschafft, 46 mal das DRV-Fahrtenabzeichen. Bis zuletzt hatte er Freude daran, sein Wissen an andere weiterzugeben. Dass in Gatow im letzten Winter sechs Ruderer zum ersten Mal den Winterwettbewerb geschafft haben, war auch sein Verdienst. Wir vermissen ihn sehr und sind in Gedanken bei seiner Frau.

Die Rudergruppe Gatow



Dieter 2012 während einer Wanderfahrt auf der Moson-Donau im Ungarn



Segeln

Köpenick

Am 2. Oktober starb unser Mitglied Horst Wiedemann, wie uns sein Sohn Thomas mitteilte.

Horst war seit 1958 Mitglied in der Sektion Segeln der BSG Post Berlin, damals noch am Standort Wendenschloß. Neben seiner Tätigkeit als Übungsleiter im Jugendbereich segelte er viele Regatten in unterschiedlichen Bootsklassen wie Flying Dutchman, Pirat, H-Jolle oder Jollenkreuzer.

Die Familie Wiedemann nahm lange Jahre am Fahrtenwettbewerb des Deutschen Seglerverbandes teil. Als Senioren verbrachten Horst und seine Frau Karin noch bis zum Sommer 2018 mehrere Wochen auf der Mecklenburger Seenplatte.

Horst Wiedemann

Im Jahr 2020 haben Wiedemanns gesundheitsbedingt ihren Jollenkreuzer „Kormoran“ als letztes Boot verkauft. Wie Thomas sich erinnert, konnten seine Eltern bei dieser Gelegenheit noch einen schönen Segeltag auf unserem Dahme-Revier vom Verein bis in die Große Krampe verbringen. „Zum Sommerfest der Sportgruppe Köpenick anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Vereins konnte Horst – inzwischen in einem Pflegeheim wohnend – noch einmal in den Verein kommen und viele langjährige Sportfreunde treffen, was ihn sehr gefreut hat“, schreibt Thomas. Auch die große Zahl der jüngeren Teilnehmer habe ihm sehr gefallen. „Und die Pläne für den Neubau des Bootshauses



Horst 2017 auf der Müritz vor der Halbinsel Großer Schwerin in der Ansteuerung auf den Rübeler Seglerverein.

haben ihn sehr interessiert. Bis zuletzt war er dem Verein sehr verbunden.“

Wir werden Horst Wiedemann in guter Erinnerung behalten.

Feuerwerk der Turnkunst

EUROPAS ERFOLGREICHSTE TURNSHOW



VEREINSVORZUGSTICKETS

ab 24,00 €

btfb-services.berlin



GALIA

TOURNEE 2025

26.01.2025, 14 & 19 Uhr

Uber Arena

BERLIN



TICKETS & INFORMATIONEN

Mit dem BTFB-Rabatt g25btfb gibt es 20 % Rabatt auf jede bestellte Eintrittskarte. Tickets online platzgenau buchen unter www.feuerwerkderturnkunst.de. Tickets ab 25 €, zzgl. VVG. Infos unter (0511)980 97 98, www.mercedes-benz-arena-berlin.de.



TAGESSPIEGEL



SPORT-THIEME

